

# Grundlagen der Macht

Fachtag Bildung und Ordensschulen

24. November 2021

Sr. Christine Rod MC

„Man kann nicht nicht Macht haben!“

Oder:

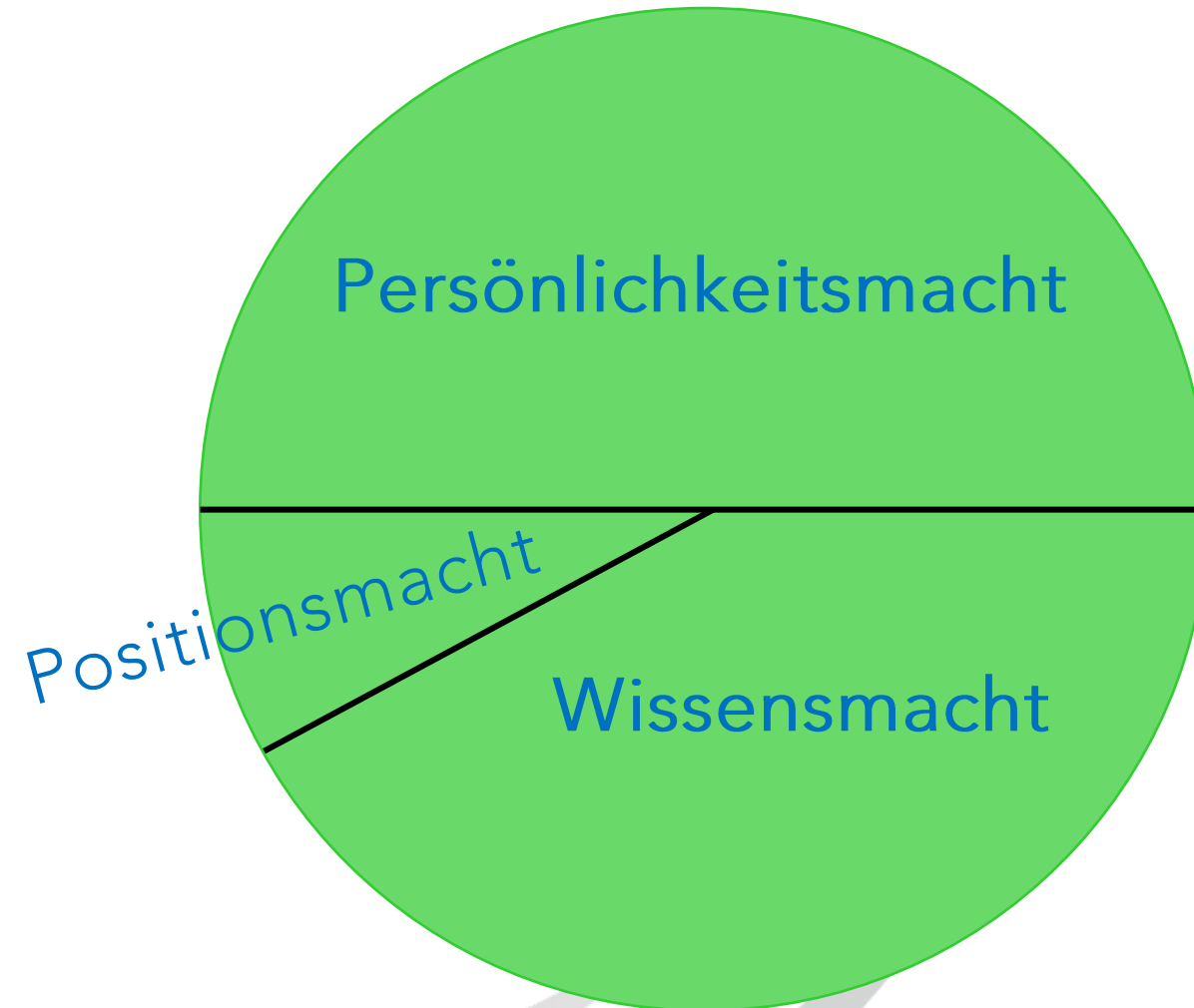
Niemand hat keine Erfahrung mit Macht

# Wo kommt „Macht“ her?

# Was ist alles Macht?



# Faktoren der Macht



# Macht bekleiden und auch wieder ausziehen Person – Funktion – Organisation

# Die helle und die dunkle Seite der Macht

- Macht der Materie
- Macht der Herkunft
- Macht der Mehrheit
- Macht des Wissens
- Macht der Gefühle
- Macht der Funktion
- Macht der Kontakte
- Macht der Überzeugung („Beliefs“)



# Kriterien für Mächtige

## Ignatius von Loyola (1492 – 1556)

1. Er sei „sehr mit Gott verbunden und mit ihm im Gebet und in allen seinen Handlungen vertraut“.
2. In allen Tugenden, insbesondere in der Liebe zum Nächsten sei er für alle ein Vorbild.

In den „Leidenschaften“ sei er „abgetötet“, d.h. sein Handeln sei nicht triebhaft und nicht von chaotischen Impulsen bestimmt.

Geradheit und Strenge soll er mit Güte und Milde verbinden.

Von dem, wovon der meint, dass es Gott gefalle, soll er sich nicht abbringen lassen und dennoch das Mitgefühl mit denen, über die er entscheidet, bewahren.

Er braucht Großmut und Tapferkeit des Herzens, um die Schwäche vieler zu ertragen und Großes auch gegen Widerstände – selbst wenn sie von sehr mächtigen Leuten kommen – durchzusetzen.

Er muss über den Dingen stehen, ohne sich in den glücklichen emporheben oder in den widrigen entmutigen zu lassen.

Er muss bereit sein, den Tod zu empfangen.

# Kriterien für Mächtige

## Ignatius von Loyola (1492 – 1556)

3. Er braucht Verstand und Urteil in den äußeren und praktischen, Urteil und Erfahrung in den inneren und geistlichen Dingen.
4. Er sei wachsam und sorgfältig im Anfangen und zuverlässig und eifrig im Vollenden der Dinge.
5. Er soll gesund sein und schicklich aussehen.
6. Er soll gegenüber Außenstehenden ehrbar und vertrauenswürdig sein und einen guten Ruf haben.

Vgl. Ignatius von Loyola, Gründungstexte der Gesellschaft Jesu, Satzungen Nr. 723 – 735



# Kriterien für Mächtige

## Otto F. Kernberg (\*1928)

1. Hohe Intelligenz, die es ihm erlaubt, die Erfordernisse der Arbeit zu erkennen und in Handlungen umzusetzen, begleitet von langfristigem und strategischem Denken.
2. Emotionale Reife und menschliche Tiefe, um sich gute Mitarbeiter auszuwählen und an diese Teile seiner Autorität delegieren zu können.
3. Moralische Integrität, die ihn vor innerer Korruption und vor dem korrumpierenden Druck seiner Umgebung schützt.
4. Ausreichende narzisstische Begabung, um auch bei Kritik der eigenen Anhänger selbstbewusst und unabhängig bleiben zu können.
5. Ausreichende paranoide Anteile, um feindselige Ströme und gegen ihn gerichtete Aggression erkennen und bearbeiten zu können.

Otto F. Kernberg: Affekt, Objekt und Übertragung. Aktuelle Entwicklungen der psychoanalytischen Theorie und Technik, 2002, S. 151